

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

F 57291
4



Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

1. Oktober 1951

Blatt 1765

F 57291
Oktober
1951

straße wird dem Verkehr übergeben

=====
wird, müssen auch Späne sein

(Korr.) Heute früh wurde die Mariahilfer Straße, die in der Rekordzeit von sechseinhalb Monaten vom Ring bis zur Gürtelkreuzung mit einem Kostenaufwand von 22,559.000 Schilling umgebaut wurde, von Bürgermeister Jonas und Stadtrat Thaller dem Verkehr übergeben. Damit hat die Hauptverkehrsader von Wien die Form und das Aussehen erhalten, wie es einer modernen Großstadt entspricht.

Schon entlang der Mariahilfer Straße zwischen den Kreuzungen Neubaugasse und Gürtel hatte sich ein Spalier gebildet, aus dem den dort vorbeikommenden Stadtvätern lebhaft zugewinkt wurde. Eine große Menschenmenge erwartete aber den Bürgermeister auf der neuen, nun gänzlich veränderten Gürtelkreuzung, wo sich auch die Bezirksvorsteher der angrenzenden Bezirke, Gemeinderäte und zahlreiche Vertreter des Magistrates, der Polizei und anderen Behörden eingefunden hatten. Als erste begrüßte den Bürgermeister eine dort ihr Geschäft ausübende Blumenfrau, die sich durch die Reihen drängte und ihm mit den Worten: "Ein schönes Büscherl von einer alten Wienerin!" einen Rosenstrauß überreichte.

Der Amtsführende Stadtrat für das Bauwesen, Thaller, erstattete dann dem Bürgermeister offiziell Bericht über die Beendigung des Straßenbaues und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß nun den Wienern die Mariahilfer Straße wieder in ihrer ganzen Länge zur Verfügung steht.

Bürgermeister Jonas dankte den Funktionären der Baudirektion und den Firmen und Arbeitern, die mit der Leitung und der Durchführung des Baues beschäftigt waren. Er verwies auf die vielen Schwierigkeiten technischer und psychologischer Art, die hier

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

F 57291
4



Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

1. Oktober 1951

Blatt 1765

Mariahilfer Straße wird dem Verkehr übergeben

Wo gehobelt wird, müssen auch Späne sein

1. Oktober (Rath.Korr.) Heute früh wurde die Mariahilfer Straße, die in der Rekordzeit von sechseinhalb Monaten vom Ring bis zur Gürtelkreuzung mit einem Kostenaufwand von 22,559.000 Schilling umgebaut wurde, von Bürgermeister Jonas und Stadtrat Thaller dem Verkehr übergeben. Damit hat die Hauptverkehrsader von Wien die Form und das Aussehen erhalten, wie es einer modernen Großstadt entspricht.

Schon entlang der Mariahilfer Straße zwischen den Kreuzungen Neubaugasse und Gürtel hatte sich ein Spalier gebildet, aus dem den dort vorbeikommenden Stadtvätern lebhaft zugewinkt wurde. Eine große Menschenmenge erwartete aber den Bürgermeister auf der neuen, nun gänzlich veränderten Gürtelkreuzung, wo sich auch die Bezirksvorsteher der angrenzenden Bezirke, Gemeinderäte und zahlreiche Vertreter des Magistrates, der Polizei und anderen Behörden eingefunden hatten. Als erste begrüßte den Bürgermeister eine dort ihr Geschäft ausübende Blumenfrau, die sich durch die Reihen drängte und ihm mit den Worten: "Ein schönes Büschel von einer alten Wienerin!" einen Rosenstrauß überreichte.

Der Amtsführende Stadtrat für das Bauwesen, Thaller, erstattete dann dem Bürgermeister offiziell Bericht über die Beendigung des Straßenbaues und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß nun den Wienern die Mariahilfer Straße wieder in ihrer ganzen Länge zur Verfügung steht.

Bürgermeister Jonas dankte den Funktionären der Baudirektion und den Firmen und Arbeitern, die mit der Leitung und der Durchführung des Baues beschäftigt waren. Er verwies auf die vielen Schwierigkeiten technischer und psychologischer Art, die hier

zu überwinden waren. Wenn auch Passanten und Geschäftsleute oft murrten und raunzten, so haben sie letzten Endes doch begriffen, daß dort, wo gehobelt wird, auch Späne sein müssen, daß wo gearbeitet wird, immer auch die Spuren der Arbeit sichtbar sind. Wien modernisiert sich immer mehr und mehr. Die Stadtverwaltung macht sich große Sorgen um die Sicherheit und Gesundheit der Bevölkerung. Die Folgen dieses glücklich zu Ende geführten Straßenbauprojektes sind ein besserer Verkehr und weniger Leute im Unfallkrankenhaus. Der Bürgermeister ermahnte die Bevölkerung, auf die Verkehrszeichen gut zu achten und sich immer an die durch ihre rote Farbe deutlich gekennzeichneten Übergänge zu halten. Er teilte sodann mit, daß vielleicht noch heuer auch der komplizierte Straßenbau auf dem Matzleinsdorfer Platz fertig wird.

Hierauf entfernte Bürgermeister Jonas unter dem Beifall der Zuschauer eine die Kreuzung noch sperrende Holzlatte und räumte gemeinsam mit Stadtrat Thaller und einigen Bauarbeitern die letzte Pflastersteinbarriere zur Seite. Mit diesem symbolischen Akt war die Mariahilfer Straße eröffnet, worauf die ersten Fahrzeuge die neue Kreuzung nach beiden Seiten passierten.

Die Schöfferschule hat gefallen

=====

Mehr als 25.000 Besucher in zweieinhalb Tagen

1. Oktober (Rath.Korr.) Zum ersten Mal hat die Wiener Stadtverwaltung den Versuch gemacht, einen ihrer Neubauten noch vor der Benützung der Bevölkerung zur Besichtigung freizugeben. Die neue städtische Volks- und Hauptschule in der Schöffergasse im 4. Bezirk war zu diesem Zweck von Freitag mittag bis Sonntag abend geöffnet. Der Erfolg dieser Maßnahme war überraschend und zeigte, welch großes Interesse die Wiener für die Bautätigkeit der Gemeinde Wien aufbringen. Im Verlauf von zweieinhalb Tagen oder genau gerechnet innerhalb von 28 Stunden haben nach einer gewissenhaft durchgeführten Zählung 23.792 Erwachsene und 1602 Kinder, zusammen also 25.394 Personen, die Schule besichtigt. Während bis Sonntag 16 Uhr immer Gruppen von 30 bis 50 Personen von Lehrpersonen durch die Schule geführt wurden, mußte dies am Spätnachmittag des Sonntags wegen des übergroßen Andranges eingestellt werden. Außer einer Ersten Hilfeleistung und einem verlaufenen Kind, das an die Mutter zurückgegeben wurde, ereignete sich kein Zwischenfall...

Umbau der Lastenstraße

=====

1. Oktober (Rath.Korr.) Heute früh wurde mit dem Umbau der Fahrbahn der Lastenstraße vor dem Justizpalast begonnen. Das alte Holzpflaster wird durch eine Steinwürfelpflasterdecke auf massiver Betonunterlage ersetzt. Die Straßenbauarbeiten auf dem 150 Meter langen Abschnitt werden etwa 4 Wochen dauern. Der Verkehr muß bis dahin über die Ringstraße umgeleitet werden.

Abiturientenkurse

=====

1. Oktober (Rath.Korr.) Die einjährigen Abiturientenkurse an den Städtischen Handelsakademien in Wien 1., Akademiestraße 12, und Wien 8., Hamerlingplatz 5-6, beginnen am Mittwoch, den 3. Oktober.

Einschreibungen werden nur noch im Sekretariat der Handelsakademie 8., Hamerlingplatz täglich von 8 bis 16 Uhr (Samstag bis 13 Uhr) entgegengenommen.

Urlaub in Wien

=====

Besichtigung der neubauten Albrechtsrampe und der Festräume der Albertina

1. Oktober (Rath.Korr.) Mittwoch, den 3. Oktober: Besichtigung der neubauten Albrechtsrampe und der Festräume der Albertina mit der Ausstellung "Musik in den graphischen Künsten" mit den schönsten Handzeichnungen Albrecht Dürers. Führer: Prof.Dr. Hugo Ellenberger und die Leiter der Ausstellung. Zusammenkunft um 18 Uhr vor der Rampe 1., Hanuschgasse 3 vor dem Eingang des Ministeriums für soziale Verwaltung.

Morgen Dienstag Eröffnung der Schäfferschule
=====

1. Oktober (Rath.Korr.) Morgen, Dienstag, um 9 Uhr früh, wird die neue Volks- und Hauptschule der Stadt Wien in der Schäffergasse im 4. Bezirk von Bürgermeister Jonas feierlich eröffnet.

Zufahrt: Wiedner Hauptstraße - Linie 62, Margaretenstraße - Linie 63.

Rindermarkt vom 1. Oktober, Hauptmarkt
=====

1. Oktober (Rath.Korr.) Erspart von der Vorwoche: 10 Ochsen, 6 Stiere, 29 Kühe, Summe 45. Neuzufuhren Inland: 309 Ochsen, 127 Stiere, 494 Kühe, 112 Kalbinnen, Summe 1042. Neuzufuhren Dänemark: 150 Kühe, Summe 150. Neuzufuhren Jugoslawien: 31 Ochsen, 3 Stiere, 47 Kühe, 9 Kalbinnen, Summe 90. Gesamtauftrieb: 350 Ochsen, 136 Stiere, 720 Kühe, 121 Kalbinnen, Summe 1327. Unverkauft blieben: 12 Ochsen, 2 Stiere, 33 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 49. Verkauft wurden: 338 Ochsen, 134 Stiere, 687 Kühe, 119 Kalbinnen, Summe 1278. Außermarktbezüge: 225 Rinder.

Bei anfangs lebhaftem, später schleppendem Marktverkehr wurden die vorwöchigen Hauptmarktpreise fest behauptet.

Goldene Hochzeiten im Rathaus
=====

1. Oktober (Rath.Korr.) Heute mittag wurden im Rathaus wieder 49 Hochzeitsjubelpaare durch Bürgermeister Jonas geehrt. Der Feierstunde wohnten auch Vizebürgermeister Weinberger und die Stadträte Thaller und Resch sowie die Bezirksvorsteher der Bezirke 1 bis 9 bei.

Im Stadtssenatssitzungssaal versammelten sich diesmal ein Eisernes, zwei Diamantene und 46 Goldene Hochzeitspaare. Das seltene Fest der Eisernen Hochzeit feierte der ehemalige Besitzer eines Kleiderhauses in Favoriten, Max Bestermann, mit seiner Gattin

Cäcilie. Die beiden Diamantenen Hochzeitspaare waren Karl und Leopoldine Angelmeier von der Landstraße und Otto und Marie Engelberger von der Wieden.

Bürgermeister Jonas stellte in seiner Festansprache fest, daß sich bei dieser Feier 7.539 Lebensjahre versammelt haben. Er beglückwünschte sie zu ihren Ehejubiläen, die sie nun nach einem an großen, umwälzenden Ereignissen reichen Leben im Kreis ihrer Familie feiern. Bürgermeister Jonas verwies auf den beispielhaften Lebensmut, mit dem sie gemeinsam alle Schwierigkeiten überwunden haben. "An Ihnen sollten sich alle Verzagten ein Beispiel nehmen", sagte der Bürgermeister abschließend. Er übergab dann jedem Jubelpaar ein Diplom der Stadt Wien und eine Lederkassette mit einer Geldspende.

Während der Feier erfreuten die greisen Hochzeitspaare die Salonkapelle Hans Faltl und das Gesangsquartett der Feuerwehr der Stadt Wien. Für Dienstag und Mittwoch wurden ins Rathaus weitere 106 Goldene Hochzeitspaare eingeladen.

Ein neues Ambulatorium im Sanatorium "Hera"

=====

1. Oktober (Rath.Korr.) Ab heute steht den Mitgliedern der Krankenfürsorgeanstalt der Angestellten und Bediensteten der Stadt Wien im "Hera"-Sanatorium ein weiteres Ambulatorium zur Verfügung, in dem Hals-, Nase- und Ohrenerkrankungen behandelt werden. Als Mitarbeiter dieser neuen Einrichtung wurde auch der Leiter des benachbarten Zahnambulatoriums, Primarius Dr. Schopf, herangezogen. Außerdem gewinnt das neue Laboratorium auch dadurch, daß ihm für operative Eingriffe die modernst eingerichteten Operationssäle der Anstalt zur Verfügung stehen. Das Ambulatorium ordiniert täglich von 13 bis 18 Uhr.

Zugleich hat die Krankenfürsorgeanstalt als erste Krankenkasse in Österreich eine Spezialabteilung geschaffen, in der an Kindern von Gemeindebediensteten Kieferregulierungen vorgenommen werden. Kinder mit abnormaler Zahnstellung können jeden Samstag in der Zeit von 13 bis 17 Uhr im Zahnambulatorium "Hera" oder in der Zweigstelle Simmering untersucht und beraten werden.